

Deutsches Wissen.

Die Erfindung eines Breslauer Chirurgen ermöglicht umfangreiche Lungenoperationen.

Auf dem Gebirge der russisch-chinesischen Gänge zu Kintshwang weht die französische Tricolore. — Gefecht zwischen Japanern und Japanern bei Anju. Hundert und fünfzig Tote und Verwundete. — Alle Zeitungskorrespondenten aus Port Arthur ausgewiesen.

Auf hoher See findet eine Begegnung des deutschen Kaisers mit der Königin - Wittve Margerita von Italien statt.

Der deutsche Konsul in Salta ermordet.

Aus dem fernen Osten. Süd, 28. März, 5 Uhr 15 Abends. Einem soeben hier eingetroffenen Bericht zufolge hat zwischen Anju und Tingu ein Schammittel stattgefunden, in dem fünfzig Japaner und hundert Koreaner getötet oder verwundet wurden. (Diese Depeche bezieht sich vielleicht auf das bereits gemeldete Gefecht, das am Abend des 23. März stattfand. Es wurden damals aber keine russischen Verluste gemeldet.)

Der Marquis Ito legte vor seiner Abreise der koreanischen Regierung noch bringend die Einführung einer Reihe von Reformen an's Herz. Der Kaiser hat den früheren Minister des auswärtigen Geschäftes ernannt und beauftragt, den Besuch des Marquis Ito durch einen Gegenbesuch am japanischen Hofe zu erwidern.

Tientsin, 29. März.

Ein Beamter der russisch-chinesischen Botschaft, Herr Krümler (?), wurde zum französischen Konsularagenten in Kintshwang ernannt. Er ist französischer Staatsangehöriger und hülte die Flagge seines Landes auf dem Bantgebäude. Man legt diesem Vorkommnis insofern Bedeutung bei, als man glaubt, daß die französische Flagge in Kürze von allen Gebäuden der russischen Regierung in Kintshwang wehen wird.

St. Petersburg, 29. März.

Die „Nowosti“ besprechen die Zukunft des Krieges und erklären, daß über den schließlichen Sieg nicht mehr Zweifel herrschen könnte, als bei Beginn des griechisch-türkischen und spanisch-amerikanischen oder des Burenkrieges.

„Für Japan“, schreibt das Blatt, „ist es ein Existenzkampf, bei dem alles auf eine Karte gesetzt ist, für Rußland nicht mehr als ein Kolonialkrieg.“

Tientsin, 29. März.

Ein hoher russischer Offizier erklärte, er erwarte eine entscheidende Schlacht zwischen den russischen und japanischen Landtruppen nicht vor zwei oder drei Monaten. Der Herr hält es auch für sehr unwahrscheinlich, daß die Japaner einen Landungsversuch bei Kintshwang unternehmen würden.

Tientsin, 29. März.

Der Verkehr über den Baltischen geht mit der Richtigkeit eines Uhrwerkes vor sich. Die Truppen marschieren singend über das Eis. Es ist jetzt üblich, jeder Tag möglich, daß die Eisbrecher damit beginnen, eine Fahrerinne für die Dampfer zu schaffen.

London, 29. März.

Die Assoziierte Presse erzählt, daß die britische Regierung keinen Einwand gegen Rußlands Verfügung des Belagerungszustandes über Kintshwang erheben wird. Dagegen wird Großbritannien nach Schluß des Krieges versuchen, eine Entschädigung an seine Unterthanen für die ihnen entstandenen Verluste zu erwirken. Amerikanische, deutsche und andere Diplomaten theilen die Ansicht Großbritannien, daß kein erster Grund zur Beschwerde vorliege.

St. Petersburg, 29. März.

Ein Kriegskorrespondent der „Ruski Wjedomosti“ meldet aus Harbin, daß ihm die Weiterreise nach Port Arthur verboten wurde, und daß ihm auch nicht gestattet wird, vor dem 2. April nach der Front zu gehen. Aus Port Arthur wurden alle Zeitungskorrespondenten ausgewiesen, weil einer von ihnen in seinen Depeschen wichtige Mittheilungen über russische Truppenbewegungen in die Welt hinaus telegraphirte.

Deutschland.

London, 30. März.

Man erwartet, daß ein berühmter Breslauer Chirurg auf dem deutschen Weltkongress die ersten öffentlichen Mittheilungen über seine Erfindung machen wird, welche die Blosslegung der menschlichen Lunge für Operationszwecke ermöglicht.

Sachverständige, welche mit dem Verfahren vertraut sind, sprechen die Ansicht aus, daß die Erfindung den Brust- und Halsoperationen ein weiteres Feld eröffnet.

Bei der Erfindung handelt es sich um die Benutzung eines luftdichten Kabinetts, welches den Patienten und zwei Operateure aufnimmt. Der Kopf des Kranken wird durch eine Öffnung gehoben und liegt somit außerhalb des eigentlichen Operationsraumes. Durch den Abschluß des letzteren gegen

den äußeren Luftdruck wird das Zusammenfallen der freigelegten Lunge verhindert.

Versuche an Thieren haben sich durchaus erfolgreich erwiesen. Nachdem die Versuchsthiere betäubt waren, wurde die Luft aus dem Kabinett so weit gepumpt, daß die Quecksilbersäule nur noch den Druck des Bruchtheils eines Jolls anzeigte. Die Lungen füllten sich mit Luft und entleerten sich bei der künstlichen Athmung regelmäßig und das Herz arbeitete ununterbrochen, ausgenommen bei Anästhesie. Sobald der Luftdruck im Kabinett erhöht wurde, sanken die Lungen sofort zusammen und verblieben in dem Zustande bis der Druck vermindert wurde. Dann stellte sich auch wieder die normale Athmung ein.

(Spezial-Beitrag der „Neu-Vorfr.“)

Berlin, 30. März.

Wie ich Ihnen bereits berichtete, geht der preussische Handelsminister Müller im August oder September mit anderen Beamten des Handelsministeriums eine amerikanische Studienreise unter gleichzeitigem Besuch der Weltausstellung in St. Louis anzutreten. An diese Amerikanerreise des Ministers knüpfen sich allerlei Pläne und Vermuthungen. Im Vordergrund steht die weit verbreitete Annahme, daß die Amerikanerreise des Ministers Müller im Zusammenhang mit den Plänen hinsichtlich des Abschlusses eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrages stehe. Entgegen diesen Vermuthungen erklärt nun in einem inspirirten Artikel die „National-liberale Korrespondenz“:

„Die nächste Zeit ist wenig dazu angethan, derartigen Plänen förderlich zu sein. Ebe die Wahlkampagne in den Ver. Staaten nicht annähernd ihren Abschluß gefunden hat, ist schwer absehbar, welche Ausichten die Verhandlungen betreffs Befestigung des handelspolitischen Gegenständigkeits-Verhältnisses haben dürften.“

Eine freundliche Aufnahme hat Wiegand's soziales Drama „Machi“ gefunden, welches die „Freie Volksstimme“ zur Aufführung brachte. Das Stück behandelt die amerikanischen Trübsal und der Weisheit, den es gefunden, wird in erster Linie durch die Thatfache erklärt, daß das Publikum vorwiegend aus Sozialdemokraten bestand. Das Publikum, dessen soziale Anschauungen in der Tendenz des Dramas sich widerspiegeln, lachte gern auch mit seinem Applaus nicht. Insbesondere wurden die revolutionären Stellen, an welchen in den Stück gerade kein Mangel ist, belächelt.

In hohen Offizierskreisen beginnt man jetzt energisch gegen die fortwährenden Angriffe Stellung zu nehmen. Mehrere höhere Offiziere, darunter auch Generaloberst von Sahlte, Generaladjutant des Kaisers, protestirten öffentlich gegen die Verunglimpfung des Heeres durch Tendenzromane nach dem Muster „Wisse und Waisheit“.

Der frühere Leutnant Wisse macht Schule. Nachdem Deiterreich in dem Verfasser des Romans „In kaiserlich-königlichen Diensten“, einem früheren österreichischen Trainoffizier, seinen Bilde gefunden hatte, tonnte natürlich Frankreich nicht zurückbleiben. Es hat denn auch nicht lange auf seinen Bilde zu warten brauchen. Soeben ist in Paris ein Roman des Leutnants Charly erschienen. Das neue Opus auf diesem Gebiete trägt den Titel „Une petite garnison française“.

Es ist, was Tendenz und auch andere Buchausstattung anbelangt, dem Bilde'schen Nachwerk um Wertvollere ähnlich.

Österreich - Ungarn.

Wien, 30. März.

Großes Aufsehen erregt die soeben in Prag ausgesprochene Ehescheidung des Fürsten Joseph Colloredo-Mannsfeld. Das Eheleid des Fürsten hört sich wie ein Roman an. Die blendende Schönheit der Frau hatte auf den Fürsten einen tiefen Eindruck gemacht. Er zögerte nicht, sie zu seiner Gattin zu machen, zumal sie ihm vorpiegelte, daß sie einer alten französischen Adelsfamilie entstamme. Das Eheglück war indes nur von kurzer Dauer. Der Fürst war argwohnisch, und als er dem Vorleben seiner Gattin nachforschen ließ, entdeckte er, daß sie ihn nicht nur betrefis ihrer Herkunft schmählich hinter's Licht geführt, sondern auch in ihrem Vorleben manchen Mord aufzuweisen hatte. (Fürst Joseph Colloredo-Mannsfeld, geboren am 17. Februar 1866 in Prag, vermählte sich am 16. April 1903 in Paris mit Sophie Yvonne, verwitwete Graham, geb. Jouquet, geboren am 25. Januar 1873 in Verham, England.)

England.

London 30. März.

Die Einwanderungsvorlage gelangte in erster Lesung zur Annahme. Der Minister des Inneren sagte bei der Befürwortung der Vorlage, daß sie nicht darauf berechnet sei, der Einwanderung im Allgemeinen einen Riegel vorzuschieben, sondern daß sie den Zweck habe, jene Eindringlinge fern zu halten, welche die britischen Arbeiter aus den Fabriken und von Haus und Hof verdrängen.

Frankreich.

Paris, 30. März.

Der Streik in dem Departement des Nordens, welcher aus der Annahme des neuen Sozialisten-Gesetzes, wonach 10 Stunden Arbeit als Maximum in

dem Departement gelten sollen, entstanden ist, nimmt schlimme Verhältnisse an und bedroht die meisten großen Textil-Fabriken. Die Streiker in Roubaix machen lärmende Straßen-Demonstrationen und verschiedene kleine Zusammenstöße sind mit dem Militär vorgekommen. Patrouillen schwerer Kavallerie halten die Ordnung aufrecht.

Rußland.

St. Petersburg, 30. März.

Die „Nowosti“ besprechen die Judenfrage und machen dabei gegen die Anschuldigungen einiger Antisemitenblätter Front, daß die Juden in Odessa durch ihre Parteinahme für Japan planmäßig darauf hinarbeiteten, eine Wiederholung der Vorgänge in Kischineu herbeizuführen. Das Blatt nehm die Behauptungen ungeheuerliche Lügen und weist darauf hin, daß Juden im ganzen russischen Reiche sich freiwillig zum Dienste im fernen Osten gemeldet haben.

Italien.

Rom, 30. März.

Die Begegnung zwischen der Königin-Wittve von Italien und dem Kaiser Wilhelm fand, trotz der ungünstigen Witterung, statt. Die Königin Margherita fuhr in der Frühe in einem Sonderzuge von Rom nach Terracina, wo sie ein Automobil erwartete. Auf letzterem fuhr sie schnell durch die frische Morgenluft bis Gaeta, woselbst sie das Kriegsschiff „Re Umberto“ bestieg und dem Kaiser entgegenfuhr. Der sich auf der „Hohenzollern“ auf dem Wege von Neapel nach Gaeta befand. Die beiden Schiffe begegneten sich auf hoher See. Die Flaggen wehten von den Masten, die Geschütze donnerten, die Kapellen spielten die italienische und die deutsche Hymne und die Mannschaften brachten begeisterte Hochrufe aus. Der Kaiser Wilhelm begab sich sofort an Bord des „Re Umberto“ und eine halbe Stunde später kehrte er mit der Königin auf die Yacht „Hohenzollern“ zurück. Dort wurde ein Gabelbrüderstück eingenommen.

Als die Königin die Kaiserhochzeit wieder verließ, hörte man sie sagen: „Jetzt bin ich entschlossen, Deutschland zu besuchen.“

Der Kaiser antwortete darauf: „Wie ich hoffe, als Freundin.“

Rom, 30. März.

Der durch den Korrespondenten des Londoner „Chronicle“ in die Welt gelangte Bericht, daß der Vatikan durch starke Abtheilungen italienischer Truppen und Polizisten besetzt wird, weil man einem auf das Leben des Papstes geplanten Anschlag auf die Spur gekommen sei, wird in vatikanischen Kreisen belächelt. Von einem Attentatsplane ist den vatikanischen Behörden nichts bekannt, und die Zahl der den Vatikan bewachenden Karabinieri und Polizisten ist nicht größer als gewöhnlich.

Argentinien.

Buenos Ayres, 30. März.

Der deutsche Vizekonsul in Salta, Herr Dufay, wurde von einem italienischen Vetter ermordet. Als Beweggrund der Mordthat wird Raube angegeben. Der Mörder ist verhaftet.

Britisch-Indien.

Bombay, 30. März.

Der indische Postbrief für die mit dem 19. März endenden Woche weist die erschrecklich hohe Ziffer von 40,527 Todesfällen, das heißt einen Zuwachs von etwa 7000 über die Vorkwoche auf.

Brennende Chemikalien.

Chicago, 30. März.

Bei einem Feuer, welches um 8 Uhr heute Morgen in dem Gebäude No. 195 und 197 Wabash Avenue zum Ausbruch kam, wurde eine Frau vom Rauche übermannt und wäre beinahe elend in den Flammen umgekommen. Zahlreiche wertvolle Photographien wurden vernichtet und die Flammen konnten erst gelöscht werden, nachdem sie einen Schaden von etwa \$20,000 angerichtet hatten.

Das Feuer entstand in der oberen Etage des fünfstöckigen Gebäudes in Gibson's photographischem Atelier. Die zahlreichen Holzände und große Mengen von Chemikalien boten dem geringen Elemente willkommene Nahrung. Die Flammen schlugen schnell durch das Dach hindurch und verhetzten die in den benachbarten Gebäuden beschäftigten Leute in Angst und Aufregung.

Als mehrere Feuerwehrleute in das obere Stockwerk einbrangen, stolperten sie über eine farbige, Namens Dora Williams, die ohnmächtig auf dem Boden lag. Desebe war in dem Atelier beschäftigt und hatte allem Anscheine nach einen energischen Versuch gemacht, das Feuer zu löschen, war dann aber von den immer weiter um sich greifenden Flammen nach dem vorderen Theile des Gebäudes getrieben und schließlich vom Rauche übermannt worden.

Der Feuerwehr gelang es erst nach einstuündiger angestrengter Arbeit, den Brand zu löschen. Gibson's photographisches Atelier ist vollständig ausgebrannt. Ferner wurden noch durch Wasser und Rauch beschädigt: S. D. Bentley & Co., Klaviere und Orgeln; Economy Cloak & Suit Co.; United States Flag Decorating Co.; J. S. Newdale & Sons; John Stevenson Co., Schneider.

Der populäre County-Clerk der Stadt San Francisco.



Actb. William A. Deane von San Francisco.

Der Actb. Wm. A. Deane, Clerk of Stadt und County San Francisco, war erster Deputy in der Office seines Vorgängers während dessen letzten Termin. Er wurde in San Francisco geboren und aufgezogen, und war viele Jahre lang ein prominentes Mitglied des Ordens der Rache Sons of the Golden West, sowie anderer Bruderschafts-Organisationen. Er ist ein ausnahmsweise populärer junger Mann, sowohl gesellschaftlich wie politisch, wie erweisen aus der Stimmenzahl, die er in der letzten Wahl erhielt, er schlug seinen Gegner für das Amt des County-Clerk mit nahezu 8000 Stimmen.

In einem Briefe, den er am 28. Januar 1899 von San Francisco an Dr. Hartman schrieb, sagt Herr Deane Folgendes über Peruna:

An die Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Werthe Herren: — „Ich möchte nicht ohne Peruna sein, denn ich habe gefunden, daß es das beste Mittel ist für katarrhalische Beschwerden, das ich je gebraucht habe. Ich habe meist alle die sogenannten Katarrhmittel versucht, die angezeigt sind, und kann gewissenhaft sagen, daß von allen Mitteln für katarrhalische Beschwerden, die mir empfohlen wurden, keines so viel geholfen hat wie Peruna.“ — W i l l i a m A. D e a n e.

Katarrh tritt verschiedentlich auf in den drei Jahreszeiten. Daher giebt es vier merkwürdige verschiedene Arten von Katarrh. Winter-Katarrh, Frühjahrs-Katarrh, Sommer-Katarrh und Herbst-Katarrh. Jede derselben scheint verschiedene Organe zu ergreifen.

Im Winter ist Katarrh meistens im Kopf, dem Hals und den Athmungsorganen vorherrschend. Im Frühjahr scheint

der Katarrh hauptsächlich den Magen und das Verdauungssystem anzugreifen. Im Sommer hat der Unterleib am meisten zu leiden, während im Herbst die Leber und Nieren vom Katarrh heimgesucht werden.

Katarrh ist damit nicht gemeint, daß bloß diese Körpertheile, die wir angeführt, während der betreffenden Saison ergriffen werden. Katarrh mag irgend ein Organ zu jeder Saison angreifen, aber die angeführten Körpertheile sind in den betreffenden Jahreszeiten dem Katarrh mehr ausgesetzt.

Herr Robert Douglas, homöopathischer Spezialist, Ed. 6. und F. Straße, R. W. Washington, D. C., hat in einem kürzlich erschienenen Briefe an die Peruna Medicine Co. von Columbus, Ohio, Folgendes zu sagen in Betreff von deren Katarrhmittel Peruna:

„Ich bin praktischer Arzt seit einer Reihe von Jahren, während welcher Zeit ich einer Anzahl meiner Patienten Peruna verordnet habe für Erkältungen Katarrh und allgemeine Schwäche, zu deren großen Nutzen. Ich habe dessen Wirkung besonders beobachtet und habe absolutes Vertrauen zu den heilenden Eigenschaften desselben; ich zögere nicht, dasselbe nachdrücklich zu empfehlen.“

Der Actb. Clement M. Hammond ist einer der bestbekanntesten Zeitungsleute in der Stadt New York. Er war Jahre lang Redakteur einer der Hauptzeitungen in Hartford, Conn., später am New York Recorder und der New York World. Er ist viel gereist und bekannt über die ganzen Ver. Staaten wegen seinem Talent als Redakteur und Zeitungsman. Er schreibt an die Peruna Medicine Co. wie folgt:

„Seit ungefähr sechs Jahren hatte ich jeden Herbst und Winter Beschwerden mit meiner Stimme, zu Zeiten waren auch die Luftröhre und Lungen ergriffen. Ich glaube, daß all dies vom Reuchhusten herrührte, den ich gehabt als ich zwölf Jahre alt war und der mir Katarrh hinterließ. Seitdem ich Peruna genommen, ist meine Stimme klarer wie seit Jahren, was ich bereitwillig bezeugen kann.“

Herrn Hammond's Adresse ist: „The Arlington“, 64 Montague-Straße, Brooklyn, N. Y.

Peruna ist ein innerliches Mittel — ein wissenschaftliches Mittel für Katarrh. Es kurirt Katarrh wo er sich festgesetzt hat. Die Kur ist dauernd, Peruna giebt Kraft, indem es die Schleimhäute erhalt, bereichert es das Blut; durch Reinigung der Schleimhäute erhält es die Lebenskräfte.

Kein Mittel kann Peruna ersetzen. Bestehen Sie darauf, Peruna zu bekommen. Nehmen Sie kein anderes Mittel. Es giebt kein Substitut für diese Katarrh-Medizin. Schickt nach einem freien Buch über Katarrh. Adresse: Peruna Medicine Co., Columbus, Ohio.

Niedrige Raten nach Californien und dem pazifischen Nordwesten via

Grand Island Route.

Beginnend den 1. März und täglich fortgesetzt bis zum inclusive den 30. April 1904, hat die Grand Island Route Colonienidentität nach allen Punkten in Californien, Washington und Oregon und zwischenliegenden Punkten zu sehr niedrigen Raten zum Verkauf. Ueberliegen in gewissen Territorien erlaubt. Für Raten und nähere Einzelheiten sprechen wir beim nächsten Agenten oder schreibt an E. M. Whit, G. V. A., St. Joseph, Mo.

Der Gartenack der Erde.

Die fruchtbarste Erde des stlichen Oregon oder Washington läßt in überreicher Fülle und höchster Vollkommenheit jede Getreide- und Obst- und Gemüse-Produktion zu. Um es dem Publikum zu ermöglichen, diese von der Natur so reich gesegneten Länder ohne unnötigen Zeitverlust und übermäßige Geldausgabe zu erreichen, hat die Union Pacific Railroad's Heimathsucher-Organisation zu folgenden Raten am 5. und 19. April vom Missouri River aus eingeleitet: \$32 nach Ogden und Salt Lake City. \$34 50 nach Butte und Helena. \$44 50 nach Spokane.

Besprechungen über Colonienentaten jeden Tag bis zum 30. April nach vielen Punkten in den Staaten Californien, Oregon, Washington, Montana und Utah. Für volle Information wenden man sich an W. D. Loush, Agent.

Stamp Photos 10 Cents per Duzend. Drei Duzend für 25 Cents Für 10 Tage beginnend am 3ten April. New Photo Car, 1122 West 2te Straße. Dr. M. T. BERNARD, M. D. C. Thierarzt Graduirter der Chicago Veterinär-Schule. Behandelt die Krankheiten aller Hausthiere. Halb- und Ganz-Kastration sowie Zahnheilkunde eine Spezialität. Preise mäßig. Examination frei. Office: Stock Yards Office, im Commercial State Bankgebäude. Fernsprecher: Office No. 8, Wohnung No. 241. Grand Island, Nebraska, Bergerson und andere Vollbluthengste.

Herm. Marckworth

532 & 534 Vine St., Cincinnati, Ohio

ist anerkannt der in deutschen, österreichischen und schweizer

Rechtssachen bei Gerichten und außergerichtlich

erfahrenen Rechtsanwalt u. Notar

Amerika's. Die von ihm aus; eilichsten Vollmachten zur Erbkaufen sind un-

bebung von ... bestreit-

bar und erfolgreich, ebenso wie seine Vort-

mundschaften und Administrationen in Deutschland und Amerika. Fol-

gende öffentliche Urtheile werden münd-

lich erneuert, und ist die einzige in Amerika und Europa:

Holl., Karl Wilhelm aus Bismarck.

Pol., Georg Jof aus Weitz. (aus Hr. Erbden.)

Belg., Joseph aus Weitz.

Frankr., Margarethe aus Lobach.

Span., Friedrich Ernst aus Weitz.

Österr., Karl Ernst aus Weitz.

Italien, Karl Ernst aus Weitz.

Portugal, Karl Ernst aus Weitz.

Brasilien, Karl Ernst aus Weitz.

Argentinien, Karl Ernst aus Weitz.

Chile, Karl Ernst aus Weitz.

Peru, Karl Ernst aus Weitz.

Colombien, Karl Ernst aus Weitz.

Venezuela, Karl Ernst aus Weitz.

Guatemala, Karl Ernst aus Weitz.

Honduras, Karl Ernst aus Weitz.

El Salvador, Karl Ernst aus Weitz.

Nicaragua, Karl Ernst aus Weitz.

Kuba, Karl Ernst aus Weitz.

Porto Rico, Karl Ernst aus Weitz.

St. Domingo, Karl Ernst aus Weitz.

Haiti, Karl Ernst aus Weitz.

Guayana, Karl Ernst aus Weitz.

Surinam, Karl Ernst aus Weitz.

Guayana, Karl Ernst aus Weitz.

Brasilien, Karl Ernst aus Weitz.

Argentinien, Karl Ernst aus Weitz.

Chile, Karl Ernst aus Weitz.

Peru, Karl Ernst aus Weitz.

Colombien, Karl Ernst aus Weitz.

Venezuela, Karl Ernst aus Weitz.

Guatemala, Karl Ernst aus Weitz.

Honduras, Karl Ernst aus Weitz.

El Salvador, Karl Ernst aus Weitz.

Nicaragua, Karl Ernst aus Weitz.

Kuba, Karl Ernst aus Weitz.

Porto Rico, Karl Ernst aus Weitz.

St. Domingo, Karl Ernst aus Weitz.

Haiti, Karl Ernst aus Weitz.

Guayana, Karl Ernst aus Weitz.

Surinam, Karl Ernst aus Weitz.

Guayana, Karl Ernst aus Weitz.

Brasilien, Karl Ernst aus Weitz.

Argentinien, Karl Ernst aus Weitz.

Chile, Karl Ernst aus Weitz.

Peru, Karl Ernst aus Weitz.

Colombien, Karl Ernst aus Weitz.

Venezuela, Karl Ernst aus Weitz.

Guatemala, Karl Ernst aus Weitz.

Honduras, Karl Ernst aus Weitz.

El Salvador, Karl Ernst aus Weitz.

Nicaragua, Karl Ernst aus Weitz.

Kuba, Karl Ernst aus Weitz.

Porto Rico, Karl Ernst aus Weitz.

St. Domingo, Karl Ernst aus Weitz.

Haiti, Karl Ernst aus Weitz.

Guayana, Karl Ernst aus Weitz.

Surinam, Karl Ernst aus Weitz.

Guayana, Karl Ernst aus Weitz.

Brasilien, Karl Ernst aus Weitz.

Argentinien, Karl Ernst aus Weitz.

Chile, Karl Ernst aus Weitz.

Peru, Karl Ernst aus Weitz.

Colombien, Karl Ernst aus Weitz.

Venezuela, Karl Ernst aus Weitz.